

von diesen selbst, mündlich verhandelt. Das Weitere über dieses Gericht, dessen Sitzungen auf dem Einbeckischen Hause gehalten werden, sehe man in der Ordnung und dem Reglement des Handelsgerichts.

Hanseatischer Verein. Diesen Namen führt eine Gesellschaft, deren Mitglieder in den Jahren 1813 bis 1815 an dem Kampfe zur Befreyung Deutschlands Theil genommen haben. Ausser denen, die damals zur Hanseatischen Legion gehörten, kann jeder darin aufgenommen werden, der in jenen Jahren unter irgend einem Corps in den Heeren der Verbündeten diente. Auch kann ein jeder, der diese Bedingung erfüllt, ohne selbst Mitglied zu seyn, an den Zusammenkünften Theil nehmen, sobald er von einem Mitgliede eingeführt wird. Der Zweck dieses Vereins ist theils die Fortsetzung der in jener grossen Zeit geknüpften Bekanntschaften, theils die Unterstützung solcher ehemaligen Kameraden, die der Hilfe bedürfen. Das Local der Versammlung ist auf Kayserhof, und die Zeit derselben, Donnerstag Abends 6 Uhr.

Harmonie. Unter den Instituten, welche der gesellschaftlichen Erholung und Unterhaltung der Hamburger gewidmet sind, nimmt die Harmonie, sowohl was ihren Zweck, als was ihr vieljähriger Bestand betrifft, gewiss den ersten Platz ein. Diese Gesellschaft, aus den wöchentlichen Zusammenkünften einiger achtbaren Bürger entstanden, wurde am 15ten November 1799 gestiftet. Anfänglich bestand sie nur aus wenigen Mitgliedern, bald aber zählte sie deren schon über 300, und eine Veränderung des Locals ward nothwendig. Man kaufte ein geräumiges Versammlungshaus (auf den grossen Bleichen), richtete es zweckmässig ein und eröffnete es im April 1795. Der Zweck dieser Vereinigung ist Genuss geselliger Unterhaltung und erlaubten Vergnügens, Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse und vertrauliche Anäherung der Mitglieder. Die Versammlungs- und das Lesezimmer sind den ganzen Tag geöffnet und sorgt der Seco-

nom des Hauses stets für Erfrischungen bester Qualität und prompte Bedienung. Im Sommer gewährt der mit schattigen Laubgängen und hübschen Parteen versehene Garten einen angenehmen Aufenthalt. Im Gesellschafts-Zimmer sind alle anständige Spiele gestattet; Hazardspiele aber werden durchaus nicht geduldet. Im Lesezimmer finden die Mitglieder die neuesten Stücke der vorzüglichsten hiesigen und auswärtigen politischen und belletristischen Tagblätter und Zeitschriften regelmässig vor. Auch werden die besten Werke unserer Literatur, nach Auswahl der Vorsteher der Bibliothek und des Lesezimmers, in hinreichender Anzahl und zweckmässiger Abwechslung, gleich bey ihrem Erscheinen geliefert. Die besonders in den Fächern der schönen Wissenschaften und Geschichte reichhaltige Bibliothek (deren Verzeichniss, bis 1823 inclus. fortgesetzt, gedruckt ist und zu welchem im Laufe des Jahrs 1820 ein Nachtrag, die neuesten literarischen Producte enthaltend, erscheinen wird) bietet den Theilnehmern Gelegenheit dar, sich und ihren Familienkreis mit belehrender und unterhaltender, auslesener Lecture zu versehen. Zu diesem Zweck sind die Bibliothek-Zimmer (im zweyten Stockwerke des Hauses) täglich (Sonntage ausgenommen) von 12 bis 2 Uhr geöffnet, und ist der Aufseher der Büchersammlung auch mehrere Stunden im Lesezimmer anwesend, um den Mitgliedern erwannte gewünschte Auskunft über literarische Gegenstände zu ertheilen.

Die Gesellschaft veranstaltet jährlich für die Mitglieder einige Couzerte, in dem schönen Local des Apollonsaals, die Musikkennern bisher die vollkommenste Betriedigung gewährten, und in welchen sich oft die berühmtesten fremden und hiesigen Künstler hören liessen.

Die Gesellschaft hat die Direction ihrer Angelegenheiten acht Vorstehern u. acht Deputirten übertragen, welche sie jährlich aus den Mitgliedern erwählt. Vier Mitglieder vertreten bey vorkommenden Fällen, als Supplicanten die Stelle der Deputirten.